# ERHOLUNGSPARK IRENENSEE

Region Hannover

## ERREICHBARKEIT:

## EINSTUFUNG GEMÄSS EU-RICHTLINIE

Zeitweises Auftreten von Cyanobakterien (Blaualgen) möglich!

**FÜNF TIPPS FÜR DAS VERHALTEN AM BADEGEWÄSSER:**

- Informieren Sie sich vor dem Baden und beachten Sie Badeverbote.
- Wenn Sie beim Betreten des Badegewässers ab Kniehöhe Ihre Füße wegen der bläulich-grünlichen Trübung nicht mehr erkennen, dann sollten Sie das Baden sein lassen.
- Eltern achten auf ihre Kinder, da Kinder beim Toben besonders viel Wasser schlucken. Im Flachwasserbereich sammeln sich die Cyanobakterien besonders gut.
- Duschen Sie nach dem Baden gründlich, um Hautreizungen zu vermeiden und Reste der Cyanobakterien von der Haut zu entfernen.
- Bei Gesundheitlichen Beschwerden nach dem Baden wie z. B. Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Atemnot oder Hautreizungen sollten Sie einen Arzt aufsuchen und das Gesundheitsamt informieren.

Informationen des Fachbereiches Gesundheit der Region Hannover gemäß der niedersächsischen Badegewässerverordnung.

## LAGE

Umgeben vom Landschafts- und Naturschutzgebiet Schilfbruch, eröffnet der größte der Spreewaldseen viele Erholungsmöglichkeiten. Der Irenensee liegt zwischen Burgdorf und Uetze eingebettet in eine Campingplatzanlage und gegen Eintritt kann hier das großzügige Gelände zum Erholen und Baden genutzt werden. Es werden zahlreiche Freizeitaktivitäten wie z.B. Segeln, Tretboot fahren und Beachvolleyball angeboten. Es gibt einen Spielplatz, auf dem die Kinder an einem Drahtseil über das Wasser fliegen können. Wer die Ruhe sucht und lieber angeln möchte, der kann dies an der Ostseite des Sees tun. Es gibt keine Badeaufsicht. Baden auf eigene Gefahr!

## INFOPROFIL

Der grundwasserdurchströmte See ist umgeben von Weide- und Ackerflächen, Wald und Campingplatz. Im Südosten gelangt ein Zufluss über einen kleinen Teich in den See. Der Graben fließt durch die Äcker und Wiesen und dient ihnen und der Bundesstraße als Regenabfluss. Der kleine Teich vor dem Irenensee wirkt als Vorreinigung für eventuell auftretende Verschmutzungen, die mit dem Regenwasser transportiert werden können.
Manche Arten von „Blaualgen“ scheiden Stoffwechselprodukte aus, die zu allergischen oder giftig bedingten Gesundheitsstörungen bei Mensch und Tier führen können. assenhafte Ansammlungen von Blaualgen, sogenannte Algenblüten, sind an einer bläulich-grünlichen Trübung des Wassers bis hin zu Schlieren, Schaumbergen oder rahmartigen Schichten auf dem Wasser erkennbar.

Der Fachbereich Gesundheit als zuständige Behörde führt regelmäßige Untersuchungen des Badegewässers an der Badestelle durch. Vor Saisonbeginn wird die erste Badegewässerprobe genommen. Während der Badesaison vom 15. Mai bis 15. September wird einmal im Monat beprobt. Das Wasser wird auf die Indikatorbakterien Escherichia coli und intestinale Enterokokken untersucht. Diese Ergebnisse werden unter anderem auf der Seite www.hannover.de und im Badegewässerportal des Niedersächsischen Landesgesundheitsamtes veröffentlicht.

Erlangt die Behörde Kenntnis über das Auftreten der Massenvermehrung von Blaualgen, erfolgt eine Untersuchung des Wassers auf Blaualgen und gegebenenfalls eine offizielle Warnung vor akutem Auftreten von Blaualgen. Werden giftbildende Blaualgen in großen Mengen festgestellt, wird ein Badeverbot ausgesprochen und vor Ort sowie im Internet veröffentlicht.

## BEWERTUNG

Es liegen keine relevanten Einleitungen vor, die eine hygienische Beeinträchtigung der Badegewässerqualität befürchten lassen würden. Die Intensität des Vogelaufkommens kann möglicherweise Auswirkungen auf die Wasserqualität an der Badestelle haben. Es besteht ein mittelgroßes Vogelaufkommen, welches punktuelle Belastungen im See verursachen kann.
Das Verschmutzungspotential wird als leicht erhöht eingeschätzt.

Massenentwicklungen an Blaualgen wurden an diesem Gewässer in den zurückliegenden Jahren gelegentlich beobachtet. Das Potenzial für eine Massenvermehrung wird als leicht erhöht eingeschätzt.

Eine Massenentwicklung an Makroalgen und Phytoplankton wurde in dem Gewässer in den letzten Jahren nicht beobachtet. Das Potential für eine Massenvermehrung wird als gering eingeschätz.

## STECKBRIEF

| | |
|---|---|
| Gewässerfläche: | 14 ha |
| maximale Tiefe: | 4 m |
| Länge der Badestelle: | 160 m |
| Gastronomie: | Kiosk, Imbiss mit Sitzplätzen, Restaurant |
| Sanitäre Einrichtungen: | Toiletten, Duschen, Umkleiden |

**Ansprechpartner:**
Region Hannover
Fachbereich Gesundheit
Weinstrasse 2, 30171 Hannover
Telefon: (0511) 616 - 4 25 84
Fax: (0511) 616 - 4 85 76
E-mail: hygiene@region-hannover.de
www.hannover.de

**Weitere Informationen:**
Region Hannover
www.hannover.de/badeseen

Niedersächsisches
Landesgesundheitsamt
www.nlga.niedersachsen.de

**Kartengrundlagen:**
Region Hannover, Team Gestaltung

Stand: März 2019

Überarbeitung bei Änderung der Einstufung oder zur Aktualisierung.